

Bericht der Wintersession 2015

Den Steilpass im 2016 verwerten

Wenn es nach dem Parlament geht, muss die Förderung von Bildung, Forschung und Innovation auch in der Periode 2017-2020 eine prioritäre Aufgabe des Bundes sein. Nach dem Nationalrat stimmte in der Dezembersession 2015 auch der Ständerat einer entsprechenden Kommissionsmotion zu. Diesen Steilpass gilt es im Jahr 2016 zu verwerten. Denn mit dem Stabilisierungsprogramm 2017-2019, der BFI-Botschaft 2017-2020 und dem Entscheid über die weitere Beteiligung der Schweiz an den europäischen Forschungsprogrammen stehen im nächsten Jahr mehrere wegweisende Beschlüsse an.

Ich wünsche Ihnen eine interessante Lektüre und frohe Festtage.

Petra Studer, petra.studer@netzwerk-future.ch

ENTSCHEIDE DES PARLAMENTS

Budget 2016: keine zusätzliche Kürzung bei der Forschungsförderung

In der Wintersession berieten National- und Ständerat über das Bundesbudget für das Jahr 2016 (15.041). Im Zentrum der Debatten standen verschiedene Aufstockungen der finanziellen Mittel zugunsten der Landwirtschaft, welche die Finanzkommission des Nationalrats (FK-N) beantragt hatte. Bei einem Budgetposten war davon auch die Forschungsförderung betroffen: Die FK-N schlug vor, einen vom Bundesrat geplanten Zusatzkredit in der Höhe von fünf Millionen Franken für die Forschung im biologischen

Landbau (Bundesamt für Landwirtschaft) mit einer Kürzung beim Kredit für die allgemeine Forschungsförderung (Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation) zu kompensieren. Die Mehrheit des Nationalrats unterstützte diese Kompensation, während sich der Ständerat dagegen wehrte.

In der letzten Sessionswoche bereinigten die beiden Kammern die letzten Differenzen in einer Einigungskonferenz. Mit 92 zu 70 Stimmen bei 33 Enthaltungen stimmte der Nationalrat schliesslich einem Kompromiss zu, der keine weiteren Kürzungen in der Forschungsförderung zur Folge hat.

Gleichwohl muss der Bereich Bildung, Forschung und Innovation im Jahr 2016 mit einem sehr geringen Wachstum der finanziellen Mittel auskommen. Der Bundesrat hatte die Kredite für die Hochschulen sowie für den Schweizerischen Nationalfonds bereits im Entwurf des Voranschlags gegenüber der mehrjährigen Planung um 190 Millionen Franken gekürzt.

- **Protokoll des Ständerats vom 1. Dezember 2015**
- **Protokoll des Nationalrats vom 7. Dezember 2015**
- **Protokoll des Ständerats vom 16. Dezember 2015**
- **Protokoll des Nationalrats vom 17. Dezember 2015**

Parlament will BFI-Bereich prioritär behandeln

Die Mitglieder des Ständerats beantragen dem Bundesrat, den Bereich Bildung, Forschung und Innovation (BFI) in den Jahren 2017-2020 weiterhin prioritär zu behandeln. Die kleine Kammer verabschiedete eine entsprechend lautende Motion der Kommission für Wissenschaft, Bildung und Kultur des Nationalrats (**15.3011**) stillschweigend. Mit dem Vorstoss fordert das Parlament ausreichend finanzielle Mittel im Rahmen der nächsten BFI-Botschaft, um die anstehenden Reformen umsetzen zu können. Der Ständerat nennt vier Förderungsschwerpunkte: die höhere Berufsbildung, die Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses, Massnahmen zur Erhöhung der Abschlusszahlen in der Humanmedizin sowie die Innovationsförderung.

Bereits im Juni 2015 hatte der Nationalrat der Kommissionsmotion mit 105 zu 81 Stimmen bei 8 Enthaltungen zugestimmt. In der damaligen Version des Vorstosses wurde ein Mittelwachstum von 3,9 Prozent für den BFI-Bereich beantragt. In der Zwischenzeit gab der Bund bekannt, dass er ein Stabilisierungsprogramm lanciert, um

die Schuldenbremse einhalten zu können. Aus diesem Grund änderte die WBK des Ständerats den Motionstext und verzichtete auf eine konkrete Wachstumsforderung. Aufgrund des abgeänderten Motionstextes wird der Nationalrat anfangs 2016 erneut über das Begehren beraten müssen.

➤ **Protokoll des Ständerats vom 10. Dezember 2015**

Ausserdem haben die Parlamentarierinnen und Parlamentarier ...

➤ ... im Ständerat mit 40 Stimmen ohne Gegenstimme entschieden, dass sich die Schweiz in den kommenden Jahren am Betrieb der internationalen Forschungsinfrastrukturanlage European XFEL (**15.045**) beteiligen wird. Die Beteiligung beläuft sich auf jährlich 1,8 Millionen Franken, was 1,5 Prozent der gesamten Betriebskosten der Freien-Elektronen-Röntgenanlage in Hamburg entspricht.

➤ ... im Ständerat einstimmig und im Nationalrat mit 146 zu 44 Stimmen den Nachtragskredit II zum Voranschlag 2015 (**15.042**) bewilligt. Im Nachtrag enthalten sind unter anderem 20 Millionen Franken, mit denen die Kommission für Technologie und Innovation (KTI) exportorientierte kleine und mittlere Unternehmen unterstützen will, welche aufgrund des starken Frankens besonders herausgefordert sind. Eine Motion (**15.3180**) von Nationalrat Louis Schelbert, welche die Aufstockung der KTI-Kredite auch auf die Folgejahre ausdehnen wollte, lehnte die kleine Kammer ab.

VOM BUNDESRAT BEANTWORTET

Forschung und Dienstleistungen zugunsten der Förderung des Spitzensports

➤ Interpellation (15.3836) von Nationalrat Lorenzo Quadri (Lega).
Eingereicht am 14. September 2015.
Der Bundesrat hat am 11. November 2015 darauf geantwortet.

Offene Fragen zum neuen Bachelor-Studiengang Medizin an der ETH Zürich

- Anfrage (15.1063) von Nationalrätin Yvonne Gilli (GPS).
Eingereicht am 17. September 2015.
Der Bundesrat hat am 11. November 2015 darauf geantwortet.
-

Was ist los im Eidgenössischen Hochschulinstitut für Berufsbildung?

- Anfrage (15.1065) von Nationalrat Louis Schelbert (GPS).
Eingereicht am 21. September 2015.
Der Bundesrat hat am 11. November 2015 darauf geantwortet.
-

Numerus clausus. Israelisches Modell für die Selektion der Medizinstudenten in der Schweiz?

- Postulat (15.3967) von Nationalrat Ignazio Cassis (FDP).
Eingereicht am 24. September 2015.
Der Bundesrat hat am 11. November 2015 die Ablehnung des Postulats beantragt.
-

Auswahl der Themenbereiche beim Health Technology Assessment

- Anfrage (15.1072) von Nationalrätin Ruth Humbel (CVP).
Eingereicht am 24. September 2015.
Der Bundesrat hat am 18. November 2015 darauf geantwortet.
-

Fachinformationen zum Thema Tierversuche. Aktualisierung und Publikation

- Anfrage (15.1079) von Nationalrätin Christine Häsler (GPS).
Eingereicht am 24. September 2015.
Der Bundesrat hat am 4. Dezember 2015 darauf geantwortet.
-

Verlagerung der ETH Zürich nach dem Beispiel der ETH Lausanne. Eine Chance für das Tessin?

- Anfrage (15.1082) von Nationalrat Marco Romano (CVP).
Eingereicht am 24. September 2015.
Der Bundesrat hat am 11. November 2015 darauf geantwortet.
-

Politische Bildung ist im öffentlichen Interesse

- Postulat (15.4023) von Nationalrätin Nadine Masshardt (SP).
Eingereicht am 25. September 2015.
Der Bundesrat hat am 11. November 2015 die Ablehnung des Postulats beantragt.
-

Praxistauglichkeit der Fachhochschulbildung sicherstellen

- Postulat (15.4026) von Nationalrat Peter Schilliger (FDP).
Eingereicht am 25. September 2015.
Der Bundesrat hat am 11. November 2015 die Ablehnung des Postulats beantragt.
-

Den Fachkräftemangel an der Wurzel anpacken und die Berufsbildung stärken

- Interpellation (15.4037) von Nationalrätin Verena Herzog (SVP).
Eingereicht am 25. September 2015.
Der Bundesrat hat am 11. November 2015 darauf geantwortet.
-

Die Verfügbarkeit von Fachkräften für die Energiewende sichern

- Interpellation (15.4061) der BD-Fraktion.
Eingereicht am 25. September 2015.
Der Bundesrat hat am 11. November 2015 darauf geantwortet.
-

Personalisierte Medizin. Private Initiativen einbeziehen und fördern

- Interpellation (15.4072) von Nationalrat Fathi Derder (FDP).
Eingereicht am 25. September 2015.
Der Bundesrat hat am 25. November 2015 darauf geantwortet.

NEU EINGEREICHTE VORSTÖSSE

Fachkräftemangel. Situationsanalyse

- Postulat (15.4111) von Nationalrätin Martina Munz (SP).
Eingereicht am 8. Dezember 2015.
-

Verbundpartnerschaft ohne Verbundpartner? Bildungsanbieter in Berufsbildung einbeziehen

- Interpellation (15.4124) von Nationalrat Gregor Rutz (SVP).
Eingereicht am 15. Dezember 2015.
-

Berufsbildung. Staatliche Anerkennung von höheren Fachschulen ist Bundessache

- Motion (15.4136) von Nationalrätin Rosmarie Quadranti (BDP).
Eingereicht am 16. Dezember 2015.
-

Zunahme der bürokratischen Belastung für Unternehmen im Bereich Berufsbildung und Lehrlingswesen

- Anfrage (15.1092) von Nationalrat Christian Wasserfallen (FDP).
Eingereicht am 16. Dezember 2015.
-

Wiederholte Angriffe auf den Französischunterricht. Ist es Zeit, zu handeln?

- Interpellation (15.4190) von Nationalrat Mathias Reynard (SP).
Eingereicht am 17. Dezember 2015.
-

Nutzt die Schweiz alle Mittel zur Unterstützung der Innovation im Luftfahrtssektor?

- Interpellation (15.4196) von Nationalrat Fathi Derder (FDP).
Eingereicht am 17. Dezember 2015.
-

Neue gentechnische Verfahren. Rechtsunsicherheit bei Anwendungen an Tieren?

- Interpellation (15.4200) von Nationalrätin Maya Graf (GPS).
Eingereicht am 18. Dezember 2015.
-

Schweizerisches Forschungsprojekt zur Erforschung der Wirkung nichtionisierender Strahlung auf elektrosensible Personen

- Motion (15.4214) von Nationalrätin Margret Kiener Nellen (SP).
Eingereicht am 18. Dezember 2015.
-

Verbot von Tierversuchen für Kosmetika, Reinigungs- und Haushaltsmittel

- Motion (15.4240) von Nationalrätin Maya Graf (GPS).
Eingereicht am 18. Dezember 2015.
-

Verbot von belastenden Tierversuchen an Primaten

- Motion (15.4241) von Nationalrätin Maya Graf (GPS).
Eingereicht am 18. Dezember 2015.
-

Das Stabilisierungsprogramm um ein Jahr verschieben

- Motion (15.4247) der Sozialdemokratischen Fraktion.
Eingereicht am 18. Dezember 2015.
-

Beteiligung von innovativen KMU an öffentlichen Forschungsprojekten

- Motion (15.4252) von Nationalrat Fathi Derder (FDP).
Eingereicht am 18. Dezember 2015.
-

Daten schützen, um sie einfacher nutzen zu können: eine dringende Gelegenheit

- Interpellation (15.4253) von Nationalrat Fathi Derder (FDP).
Eingereicht am 18. Dezember 2015.
-

Fehlende Ingenieure. Importieren oder ausbilden?

- Interpellation (15.4262) von Ständerat Pirmin Bischof (CVP).
Eingereicht am 18. Dezember 2015.
-

Das Stabilisierungsprogramm um ein Jahr verschieben

- Motion (15.4268) von Ständerat Didier Berberat (SP).
Eingereicht am 18. Dezember 2015.

Wiederverwendung der Artikel unter Quellenangabe erlaubt.

KONTAKT

Netzwerk FUTURE

Münstergasse 64/66, 3011 Bern

Tel. 031 351 88 46, Fax 031 351 88 47

info@netzwerk-future.ch

www.netzwerk-future.ch

Das Netzwerk FUTURE umfasst Partner aus Hochschulen, Wissenschaft und Politik.
Es fördert die Unterstützung für den Bereich Bildung, Forschung und Innovation (BFI)
und den Dialog zwischen Politik und Wissenschaft.

21. Dezember 2015
